



Wetterschutzhütte am Liesenkreuz

Durch das Nonnenfließtal nach Melchow

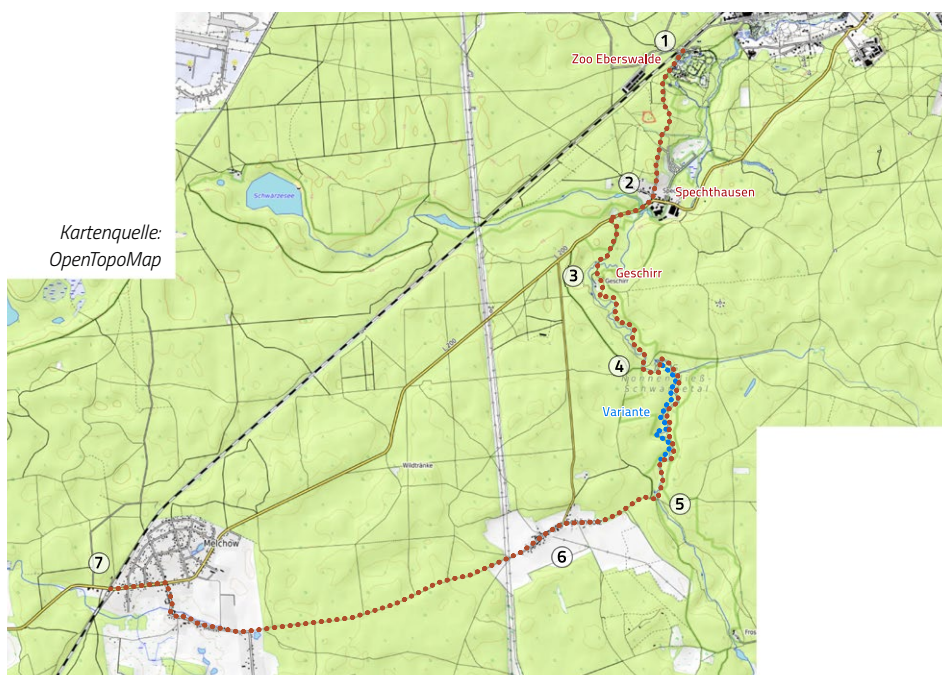
VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

Der Eberswalder Zoo (1) liegt am Stadtrand, hier beginnen wir mit unserer Wanderung. Auf einem Radweg gehen wir am Zaun des Zoogeländes entlang in den Wald und gelangen mit einer Blaustrich-Markierung nach Spechthausen (2). In der nahegelegenen ehemaligen Papierfabrik wurden unter Friedrich II. ab 1799 Banknoten und Wertpapiere hergestellt, später im Deutschen Reich dann fast alle Banknoten sowie Wert- und Kreditbriefe, Aktien und Schecks (Infotafel). Wir halten uns nun rechts und laufen ein kurzes Stück auf einem Gehweg

entlang der B 2. Nach 500 m biegen wir links auf einen Waldweg ab, der uns nach wenigen Minuten zum Nonnenfließ führt, das hin und wieder kleine Seen bildet. An einigen Stellen des mäandrierenden Fließes kann man angestammte Bäume sehen, die die Anwesenheit von Bibern bezeugen. Die Blaustrich-Markierung leitet uns zum Forsthaus Geschirr (3), das 1816 als Lumpenschneidemühle zur Papierfabrik Spechthausen erbaut worden ist. Heute beherbergt es ein Gästehaus der Landesforstverwaltung. Auf dem äußerst abwechslungsreichen Wanderweg kommen wir nach einer

Viertelstunde zum Liesenkreuz (4) mit großer Wetterschutzhütte. Die Bezeichnung Liesenkreuz (Elisenkreuz) stammt von einem Kreuz, das hier in früheren Zeiten an der Stelle stand, wo ein Schäfer seine untreue Braut ermordet haben soll. Heute erinnert ein Findling an diese Geschichte.

Ab hier geht es erst einmal ohne Markierung weiter. Der Weg teilt sich bald, und man kann sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite des Nonnenfließes gehen. Nach einer halben Stunde treffen wir bei der Steinernen Brücke (5) auf die Bernauer Heerstraße, eine im Mittelalter bedeutende Heer- und Handelsstraße. Sie führte von der slawischen Burg in Spandau (später Zitadelle) nach Oderberg, von wo der weitere Transport von Gütern und Menschen mit Schiffen über die Oder nach Stettin erfolgte. In späteren Zeiten führte Napoleon Bonaparte seine Truppen über die Heerstraße nach Osten, um seinen Russland-Feldzug zu starten. An der Steinernen Brücke verlassen wir das Nonnenfließtal und folgen einer Gelbstrich-Markierung rechts in 20 Minuten nach Schönholz (6). Nun ist für uns wieder eine Blaustrich-Markierung maßgeblich. Auf einem Radwanderweg gelangen wir nach 4 km durch den Wald nach Melchow. Auf der Dorfstraße laufen wir bis zu einer mächtigen Stiel-Eiche (Naturdenkmal), biegen dort rechts ab, halten uns dann an der nächsten Kreuzung links und kommen an der historischen Dorfschmiede von 1892 vorbei zu unserem Ziel, dem Naturparkbahnhof Melchow (7). ■



Kartenquelle:
OpenTopoMap

INFO

Ausgangspunkt: Zoo Eberswalde, stündlich mit RE ab Berlin Hbf. nach Eberswalde, weiter mit Bus 865 bis Zoo (www.bbg-eberswalde.de)

Rückfahrt: mit RB ab Bhf. Melchow stündlich (z. B. 16.16 Uhr) nach Ostkreuz.

Länge: 14 km

Anforderungen: Wald- und Feldwege.

Einkehrmöglichkeit: Waldhof (Spechthausen), Tel. 03334/23 65 60; Melchower Krug, Tel. 03337/45 17 12.

Karte: Eberswalde, Biesenthal, Werbellinsee und Umgebung, 1:50.000, Verlag Dr. Barthel.